

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	8 (1995)
Heft:	12
Artikel:	Musical Basel : Haus im Haus : eine Ausstellungshalle der Messe Basel wird zum Musicaltheater
Autor:	Loderer, Benedikt
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-120262

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musical in Basel: Haus im Haus

Baudaten

- Frühling 94:** Die Messe Basel meldet sich in London
20. April: Der Basler Grosser Rat beschliesst einen Investitionsbeitrag von 10 Millionen
1. Mai: Machbarkeitsstudie
27. Mai: Vertrag zwischen Messe + Musical
4. August: Baueingabe
10. Oktober: Baubewilligung
12. September: Beginn der Abbrüche
27. Oktober: Grundsteinlegung
20. Februar 95: Aufrichter
1. September: Übergabe an die Betreiber
12. Oktober: Premiere



Aus der Ausstellungshalle 107 wurde ein Theaterhaus

Aus einer Ausstellungshalle der Messe Basel wurde in Rekordzeit ein Musicaltheater. Ein Beweis, dass in Basel möglich ist, was in Zürich nicht gelang.

Beim Musical im allgemeinen oder «Phantom of the Opera» im besonderen handelt es sich um Unterhaltungsindustrie. Eine Geldmaschine, mehr nicht.

Spannender ist allerdings das Tempo, mit dem diese Geldmaschine vorwärts rollt. So ist der Umbau einer Messehalle in ein Theater vor allem ein Wettkampf gegen die Zeit. Das Zauberkunst heisst Machbarkeit: Wir ziehen's durch. Und wir zeigen's den

Zürchern. Denn ursprünglich wollte die Really Usfull Group (RUG), die Produktionsfirma des Musicals Komponisten Andrew Lloyd Webber, nach Zürich. Dort gab es behördlichen Widerstand, was Basel die Gelegenheit gab, «in den Olymp der dreizehn «Phantom»-Städte aufzurücken» (Zitat Burckhardt + Partner). Es ist die Geschichte einer «beispiellosen Zusammenarbeit. Regierung, Behörden und Unternehmer waren sich einig» (B+P) zu zeigen, was Basel zu leisten vermag.

Haus-in-Haus-Konstruktion

Die Halle 107 wurde 1958 gebaut, die Architekten waren Franz Bräuning



Durch das alte Shed-Dach fällt Licht ins Foyer

und Arthur Dürig, die Ingenieurarbeiten stammten von Aegerter und Bosshardt. Eine grosse leere Schachthalle, unisoliert. An neun Eisenbetonjochen hängt die Holzkonstruktion der Shed-Decken.

Das Projekt geht von der vorhandenen Halle aus und lässt sie soweit wie möglich in Ruhe. In diese Hülle stellen Burckhardt + Partner eine Haus-in-Haus-Konstrukton, die nur mit dem Bühnenurm die Hülle durchdringt. Der Aufbau ist einfach: Foyer, Zuschauerraum, Bühne, Hinterhaus.

Das Foyer, eine geräumige Halle, erinnert halb an einen der gleissenden Innenhöfe in den neuen Büropalästen,

halb lässt es an eine Sporthalle denken. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen dem leeren Alltag und der festlichen Abendstimmung. Die Theaterbesucher (in verschiedenen Tenues) machen die Hälfte der Stimmung aus: eine Insel des Sauglatsismus.

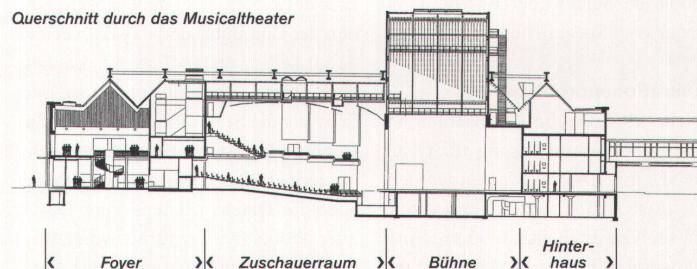
Der Zuschauerraum mit sehr guten Sichtverhältnissen gehorcht der Tradition: Roter Plüscher muss sein. Der Rest versinkt im Schwarz. Bühne und Hinterhaus mit Garderoben und Verwaltung halten sich ans technisch Nötige und an das in der Hülle der Halle 107 Machbare.

Betrieb

Theaterwerkstätten braucht es keine. Die Musicalproduzenten bringen ihre ganze Ausrüstung mit. Und zwar nicht nur das Bühnenbild, sondern auch die Technik. Sie installieren ihre eigene Licht- und Tonanlage ab bauseitig geliefertem Stecker. Das neue Theater ist ein Provisorium, das dauern wird, in zehn Jahren muss es amortisiert sein.

Benedikt Loderer

Querschnitt durch das Musicaltheater



Beteiligte

Bauherrschaft: Messe Basel
Vertragsnehmer: Really Usfull Group, London
Architekten: Burckhardt + Partner, Architekten Generalplaner, Basel; Samuel Schulze, Nicolas Christ, Christian Bühler, Christoph Frey
Ingenieure: Aegerter + Bosshardt, Basel
Grundfläche Halle: 3850 m²
Fläche der Einbauten: 9580 m²
Umbauter Raum: 73 000 m³
Zuschauer: 1200 im Parkett, 400 im Rang
Kosten: 25,9 Millionen Franken